

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

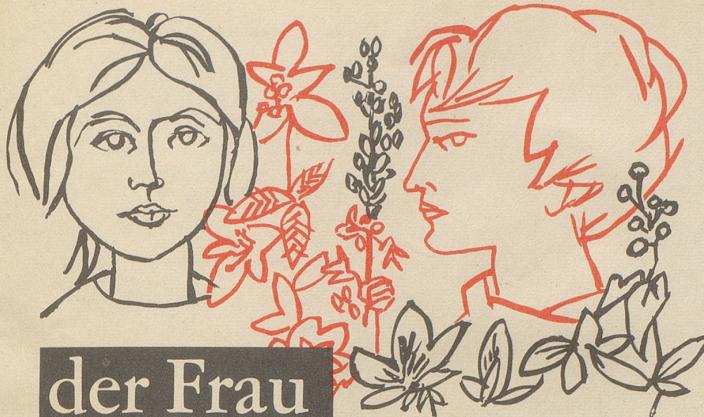
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ist Schweigen Gold?

«Wer viel redet, der sagt viel Dummes!» So lautet der markante Leitsatz, den einer meiner Bekannten jedem verkündet, der ihn hören oder auch nicht hören will. Mit dieser kernigen Lebensregel steht er aber nicht etwa allein auf weiter Flur. In romanischen Ländern wäre eine solche Maxime allerdings kaum denkbar; deshalb fühlen sich Leute meiner Art dort so wohl. Hingegen findet sie in den nordöstlichen Teilen Helvetiens ziemlich nahrhaften Boden. Wahrscheinlich entspringt dieser Grundsatz der Vorstellung von den sprichwörtlichen «stillen Wassern», die bekanntlich tief gründen sollen. Daraus ergäbe sich dann die scheinbar logische Folgerung, daß ein schweigender Mensch einen ungeheuren seelischen Tiefgang aufzuweisen habe. Nun – das ist ja möglich; aber es wäre immerhin denkbar, daß er schweigt, weil er einfach nichts zu sagen hat. Im übrigen liegt es mir fern, einen Menschen, der davon überzeugt ist, daß der Mund ausschließlich zum Essen da sei, von dieser Meinung abzubringen. Er wird seine Gründe dafür haben. Solche Leute, die nie einen selbständigen Gedanken von sich geben, riskieren allerdings nicht, irgendetwas Dummes zu sagen. Aber sie riskieren etwas weit Schlimmeres: nämlich daß man sich mit ihnen zu Tode langweilt! Gewiß wird mit Klatsch und Tratsch unendlich viel Unheil angerichtet – das wissen wir alle. Aber fast ebenso viel Unheil entsteht durch allzu-zähes Schweigen. Man braucht nur die Frauenseite irgendeiner Zeitschrift aufzuschlagen, wo sich bald jede zweite Einsenderin beklagt, weil der Papi daheim nur noch die Zeitung liest. Zum Teil hängt dieser Stand der Dinge sicher mit unsren schweizerischen Lebensgewohnheiten zusammen, aber es hat keinen Wert, wenn wir Frauen einfach resignieren und uns mit den Tatsachen abfinden. Den Männern ist es nämlich ganz wohl dabei; was

ihre Gattinnen an irgendeinen Briefkastenonkel schreiben, kümmert sie recht wenig. Sie brauchen es ja nicht zu lesen!

Man kann übrigens in unseren Genden immer wieder beobachten, wie im geselligen Kreis die Herren der Schöpfung miteinander diskutieren, während ihre Frauen stumm danebensezten. Ganz nach dem urchigen Motto: «Die Weiber sollen schweigen und zuhören.» – Solange jedoch Menschen miteinander leben wollen, brauchen sie eben gerade das Gespräch, um sich zu verständern. Und zwar das gemischte Gespräch zwischen Mann und Frau, nicht das einseitige Fachsimpeln, welches sich auf der einen Seite ums Geschäft, auf der andern um den Haushalt dreht. Dazu wurde uns ja die Sprache gegeben – durch sie unterscheiden wir uns von jenen Lebewesen, die muhen, bellen oder was immer sonst tun, um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Gritl



Blick weiter – mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks!
Jeder kluge Mensch weiß heute, daß starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus gesammelten Nikotin!

Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch
Medicalia, Casima (Tessin)

Kleinigkeiten

Das französische Telephonwesen ist reichlich veraltet. Es kommt gar nicht selten vor, daß in den Spitzenzeiten der Anruflende nicht den gewünschten Abonenten am Draht vorfindet (trotz richtiger Nummernangabe), sondern einen völlig unbekannten. Es scheint, daß sich daran gelegentlich längere Gespräche knüpfen: «Wie alt sind Sie? Groß oder klein? Dick oder dünn? Braun oder blond? Ledig oder verheiratet?» Die französische Zeitschrift, die uns diesen Einblick vermittelt, versichert uns, daß sich solche Zufalls-Gesprächspartner nicht selten ein Rendez-vous geben und daß sich daraufhin eine Idylle anspint. Ein fragwürdiges Telephonnetz kann also auch seine guten Seiten haben.

*

Längs der Autostraße Los Angeles-San Francisco wurden neuerdings große Plakate aufgestellt, deren Schrift nachts leuchtet. Der Text eines dieser Plakate lautet: «Wenn Sie unbedingt Ihrer Mitfahrerin einen Kuß geben müssen, so verlangsamen Sie Ihr Tempo unter 60 km. Natürlich werden Sie trotzdem gebüßt, wenn wir Sie dabei erwischen.»

*

Ein Franzose erklärt einem Wein-Einkäufer aus den USA folgendes: «Un cru» bedeutet «guter Wein». «Une crue» dagegen bedeutet Wasser, und zwar in Mengen. Also ist «Wasser» die weibliche Form von «Wein». Wenn man die beiden aber vermischt, wie dies leider etwa geschieht, dann nennt man das nicht, wie man meinen könnte, eine Ehe, sondern eine Taufe.»

*

Antoine hat an einem flotten Kompanieabend unter seinen alten Dienstkameradenteilgenommen und erzählt seiner Frau voller Begeisterung, wie glatt es gewesen sei. «Der Pierre, weißt du, der Antiquar, hat sogar eine tolle Bronzestatue als Preis ausgesetzt für den unter uns, der nie auch nur den kleinsten Flirt mit einer andern Frau als seiner Gattin gehabt habe.» «Ach?» fragt Frau Antoine interessiert. «Wieviele haben sich gemeldet?» «Keiner. Kein einziger hat die Hand erhoben!» «Was?? Nicht einmal du?» «Aber Schatz», erklärt Antoine vorwurfsvoll, «wo ist denn in unserer Wohnung Platz für eine große Bronzestatue?»

Der Druckfehlerkobold

hat bereits in Nr. 1/1964 sein Spiel getrieben und zwar in Bethlis Leitartikel. Der Spruch der Franzosen heißt nicht «La simplicité cela se pace», sondern «La simplicité cela se paye».



ein
edler
Tropfen
ohne
Alkohol

Merlino

Traubensaft

Ein OVA -Produkt



Zimmer ab Fr. 13.-
incl. Frühstück,
Service, Taxen,
Heizung, Telefon
und Radio,
Speiseraum
W. Moser-Zupiger
Dr. Th. Gerster-Moser
Tel. (071) 41 42 43



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 6 9117

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

NEURO-B enthält: Lecithin
Vitamin B 1
Magnesium
Phosphor

NEURO-B ist die richtige
Nervennahrung zur Beruhigung
und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

Kurpackung für 1 Monat nur
Fr. 14.80.